

Frühjahrssitzung 2020

29. Februar 2020 / 13:10-20:50 /

HTWK Leipzig, Karl-Liebknecht-Straße 132, 04277 Leipzig

Top 0: Formalia

0a Teilnehmende

Sitzungsleiter: Simba

Protokollant: Ben

Anwesende (und vertretende Stadt/Verein):

- Ben (Halle)
- Bruno und Jan (Jena)
- Simba und Tim (Leipzig)
- Martin (Gast)
- Paul und Paulina (Freiburg)

TOP 1 Ligagremium und Ligasystem

1a - Begrüßung

Der Gremiumssprecher Simba begrüßt die Vertreter von vier gewählten Städten sowie den anwesenden Gast Martin von Skull!

1b - Bericht und Entlastung der Gremiumssprecher (Simba)

Simba hat den Posten des Gremiumssprechers größtenteils allein durchgeführt. Dazu gehörten neben organisatorischen Aufgaben auch die Beantwortung von Mails, wie Fragen zur Liga. Bei der **Abstimmung** zur Entlastung der beiden Gremiumssprecher Simba und Aaron haben alle vier anwesenden Städte für eine Entlastung gestimmt. Die beiden Sprecher wurden somit entlastet.

1c - Wahl der Gremiumssprecher*innen

Simba stellt sich weiterhin zur Wahl. Zur Unterstützung und Einarbeitung steht Paul zur Wahl als zweiter Gremiumssprecher. Die beiden Sprecher wurden in einer **Abstimmung** mit 4 von 4 Stimmen gewählt. Simba und Paul sind die Gremiumssprecher der Saison 2020.

1d - Bericht und Entlastung der Ligakoordinatoren (Tim)

Die deutsche Meisterschaft 2019 in Jena verlief gut. Die Kommunikation zwischen Gremium und Orga Teams verlief besser als im letzten Jahr. Es gab eine bessere und frühere Planung, wodurch kurzfristig auftretende Probleme größtenteils verhindert wurden. In einer **Abstimmung** wurden die Ligakoordinatoren Tim und Simba mit 4 von 4 Stimmen entlastet.

1e - Wahl der Ligakoordinator*innen

Tim und Simba stellen sich wieder zur Wahl und wurden mit 4 von 4 Stimmen in einer **Abstimmung** gewählt. Damit sind Tim und Simba die Ligakoordinatoren für die Saison 2020.

1f - Funktion und Nutzen der Schiedsgerichte

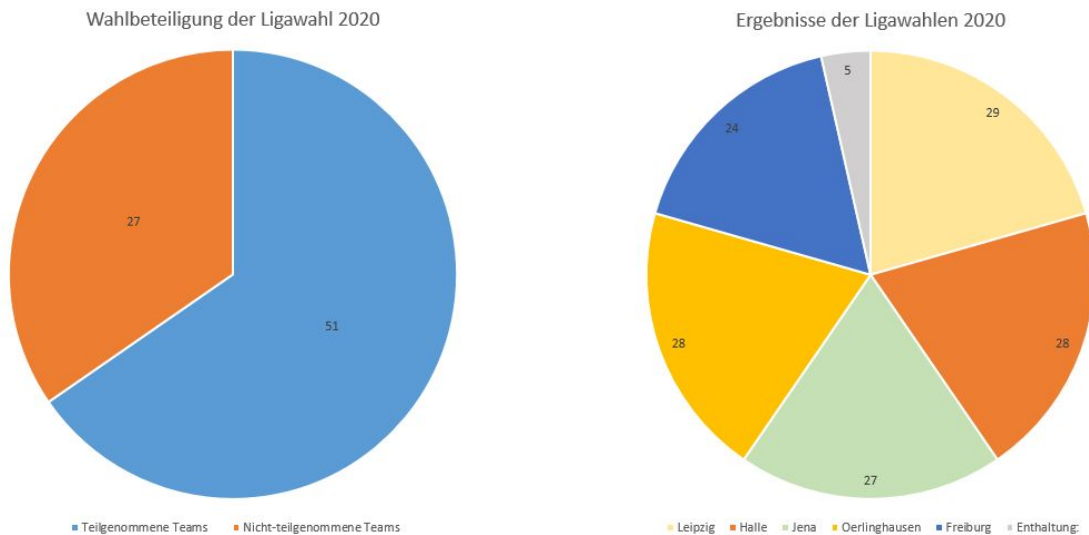
Da diese Position schon oft diskutiert wurde, wird hier auf alte Protokolle verwiesen. Eine eventuelle Arbeitsgruppe könnte entsprechend weitere Ausarbeitungen erstellen.

1g - Bestimmung der Schiedsgerichte (unbesetzt)

Die Schiedsgerichte wurden in einem analogen Losverfahren bestimmt. Die Zusammensetzung beider Schiedsgerichte ist wie folgt.

- Schiedsgericht A: Jena, Halle, Oerlinghausen
- Schiedsgericht B: Oerlinghausen, Freiburg, Leipzig
- Schiedsgericht C: Leipzig, Jena, Freiburg

1h - Auswertung der Gremiumswahlen (und Regelwahlen) (Simba)



Die Wahlbeteiligung war besser als im letzten Jahr. Es gibt eine annähernde Gleichverteilung der Stimmen. Im gleichen Durchgang wurden auch die Regelwahlen durchgeführt.

1i - Technische Umsetzung der Gremiumswahlen 2020 (Simba)

Es gab keine Änderung zum vorigen Jahr. Simba hat wieder SurveyMonkey® verwendet.

1k - Startplatzverteilung in der Saison 2020 (Simba)

- Nordwest 5
- Mitte 2
- Nordost 3
- Süd 7
- West 6
- 1 Platz für den Ausrichter, 24 insgesamt

1l - Stand der Qualifikation 2020 und Überprüfung der Obleute in den einzelnen Regionen

Für die Region **Nordost** ist Obmensch David verantwortlich. Wie letztes Jahr gibt es das Qualifikationsturnier Berlin Masters. Langfristig wird aber ein MDJL System angestrebt.

Für die Region **Mitte** ist Obmensch Ben zuständig. Wie im letzten Jahr wird das MDJL System angewendet, es gibt keine Änderung.

Die Region **Süd** verwalten die Obmenschens Jens und Tschään (Jan). Für die Rangliste werden die OJL Punkte verwendet, zusätzlich müssen sich plus die Teams anmelden und an Turnieren in der Saison teilgenommen haben.

Die Region **Nordwest** verwaltet Obmensch Johannes Böttger aus Rethwisch. Es gibt ein Qualifikationsturnier, Probleme sind nicht bekannt.

Für die Region **West** organisiert Xing noch einen Obmenschens. Ein MDJL System wird angestrebt.

1n - Erstellen der Einladungen (Simba)

Die gesonderten Einladungen werden gestrichen, der Aufwand steht in keinem Verhältnis zum Nutzen.

1o - Gastgeber*innen der DM 2020

Für die DM 2020 gab es zwei mögliche Ausrichter. Da sich lange Zeit niemand beworben hatte, wurde Münster angefragt und hat auch vorläufig zugesagt, allerdings keine fristgerechte Bewerbung eingereicht. Kurz vor Ablauf der Frist hat sich dann Lauffen zur Wahl gestellt. Lauffen wirkte nach Rücksprache motiviert und hat schon einiges angefragt bzw. organisiert.

Lauffen wurde schließlich als Ausrichter der DM 2020 bestätigt, einige Südteams haben auch bereits Unterstützung angeboten, z.B. beim Pomphencheck.

Basierend auf den Erfahrungen von Jena und Leipzig erhält Lauffen eine Checkliste für die Turnierorga, damit sie melden können, bei was sie noch Unterstützung benötigen.

1p - Konto

Als Schirmherr der DM wäre es für das Ligagremium gut, über ein eigenes Konto zu verfügen. Da das Gremium kein eingetragener Verein ist, gibt es verschiedene Probleme. Zum einen fallen Kontoführungsgebühren an, die wir uns im Moment nicht leisten können, zum anderen würden die Mitglieder als Privatpersonen für eventuelle Unstimmigkeiten haften.

Daher entschied sich das Gremium in einer **Abstimmung** mit 3 Stimmen und einer Enthaltung gegen die Einrichtung eines Kontos für das Ligagremium.

Der von der DM 2019 übrig gebliebene Restbetrag wird vollständig an den Ausrichter der DM 2020 weitergeleitet. Dies wurde in einer **Abstimmung** mit 4 von 4 Stimmen entschieden.

TOP 2 Was gibt es an der GJL zu ändern?

2a - Wie geht die Liga mit der dünnen Personaldecke um?

Personalmangel ist ein ständiges Problem des Ligagremiums. Auch wenn dadurch die Sitzungen schneller abgehandelt werden können, so ist eine echte Repräsentation der deutschen Jugger Community nicht gegeben.

Als Anreiz für die Strukturarbeit könnte man Entschädigungen anbieten. Oder aber Plätze der DM für Mitgliedsteams des Gremiums reservieren. Dies wäre einfach umzusetzen, erweckt allerdings evtl den Eindruck, dass sich das Gremium Plätze zuschiebt und der sportliche Aspekt in den Hintergrund rückt. Zusätzlich ist je nach Region und Qualifikationssystem der Anreiz eines Startplatzes auf der DM unterschiedlich groß. In einem **Meinungsbild** (4 dafür, 3 dagegen, 1 enthalten) wurde deutlich, dass es keine mehrheitliche Meinung zur Reservierung von Startplätzen gibt.

Wir brauchen ein besseres Konzept für Werbemaßnahmen. Unter anderem könnten die Statuten kurz und prägnant vorgestellt werden, oder aktuelle Geschehnisse in Podcasts festgehalten werden.

Paulina wird in diesem Zusammenhang die neue Medienbeauftragte und soll via Instagram, Facebook usw. werben. Auch sollen gezielter Gäste für die Sitzungen angesprochen und eingeladen werden. Das Gremium entwickelt weiterhin einen "5"-Jahresplan, um der weiteren Entwicklung ein Leitbild zu geben, welches dann im Forum diskutiert werden kann.

[verschoben von oben] Für eine bessere Sichtbarkeit der Arbeit des Ligagremiums könnten z.B. Diskussionen auf bzw. nach Turnieren angeregt werden, um Ideen bzw. Zustimmung zu Themen wie Spielerpools, Qualifikationssysteme und der Deutschen Meisterschaft zu erhalten.

Für eine schnelle Rückmeldung bzw. Umfragen zu Diskussionspunkten werden Zettel erstellt, die während der Turniere von den Mannschaften ausgefüllt werden sollen. Vorschläge zur Diskussion umfassen z.B. Regelunklarheiten und Schiedsrichterfeedback.

Über mündliche Propaganda soll die Arbeit des Gremiums bessere Sichtbarkeit, Transparenz und Mitarbeit erhalten.

2b - Bereits beschlossene Statutenänderungen der Herbstsitzung 2019

Aufgrund der geringen Teilnahme zur Herbstsitzung wurden die Statutenänderungen nur vorgeschlagen. Die angedachte Onlineabstimmung im Forum hat nicht gut funktioniert. Deshalb wurden die Änderungen hier bestätigt.

- Rot = Alte Fassung
- Grün = Neue Fassung
- Falls kein grüner Text vorhanden ist, soll die Änderung ersatzlos gestrichen werden.
- **Abstimmung:** Regionszugehörigkeit

Die Deutsche Jugglerliga besteht aus mehreren Regionen. Jede dieser Regionen organisiert eigenständig eine Qualifikation, an der gemäß den üblichen alle Juggerteams der Region teilnehmen können. (Anm. Insbesondere darf es für die Zulassung eines Teams keinen Unterschied machen, ob es als Vereinsteam, als (Hoch) Schulsport, als freie Jugglergruppe oder anders organisiert ist.) Teams werden nach der ersten Turnieranmeldung im JTR durch das Ligagremium einer Region zugeordnet. Eine Änderung der Regionszugehörigkeit muss beim Ligagremium beantragt werden. Nach Bewilligung des Antrages kann die Änderung erst zum Eingang des Antrages gültig werden. Das Ergebnis einer jeden Qualifikation muss jeweils eine Rangfolge der Teams der Region sein, die an der Qualifikation teilgenommen haben. Das schließt nicht aus, dass auch Teams aus anderen Regionen an der Qualifikation teilnehmen können. Teams aus anderen Regionen sollten die Rangfolge jedoch nicht verzerren und werden bei der Ermittlung der Rangfolge zum Zweck der Qualifikation nicht berücksichtigt.

- 4 dafür, 0 dagegen, 0 enthalten
- angenommen
- **Abstimmung:** Neuorganisation DM

Vorschlag auf Statutenänderung §3.2 Anforderungen an die Deutsche Meisterschaft:

Als Turniermodus ist nach Maßgabe des Veranstalters ein System festzulegen, bei dem keine Startpositionen gegenüber irgendwelchen anderen Startpositionen im Vor- oder Nachteil sind.[...]

Vorschlag auf Statutenänderung §5.4 Gewählte Ligakoordinatoren:

[...]Die Ligakoordinatoren pflegen eine Liste der aktiven deutschen Juggermannschaften und der Kontaktinformationen ihrer Ansprechpartner unter Berücksichtigung der in Deutschland geltenden Datenschutzgesetze. Zusätzlich ermitteln sie die Startplatzvergabe für die Deutsche Meisterschaft. In Vorbereitung auf die Deutsche Meisterschaft unterstützen die Ligakoordinatoren die Gastgeber Organisatoren beim Versenden der Einladungen an die qualifizierten Mannschaften und bei der Kommunikation mit diesen.

Vorschlag auf Statutenänderung §3.3 Rahmenbedingungen für die Deutsche Meisterschaft:

Die Deutsche Meisterschaft darf nur Samstag und Sonntag, sowie bei Hinzuziehung eines benachbarten bundesweiten Feiertags auch dreitägig, stattfinden. Der Turnierausrichter Es muss für eine angemessene Möglichkeit zur Verpflegung sorgen gesorgt sein. Es muss sowohl vor, als auch während des Spielbetriebes ein Ansprechpartner verfügbar sein. Es müssen für ein Ligaturnier eine angemessene Rasenfläche und angemessene Sanitäre Anlagen vorhanden sein. Auf der Deutschen Meisterschaft muss mindestens ein Sanitärer anwesend sein. Das aktuelle Deutsche Jugger Regelwerk und die Ligastatuten müssen auf dem Turnier einsehbar sein. Der Turnierausrichter muss ein Unterkunftsangebot zur Verfügung stellen. Es muss ein Angebot zur Unterkunft vorhanden sein. Dies

kann auch eine Liste von möglichen Adressen sein. Die abschließende Rangliste der Deutschen Meisterschaft muss innerhalb von zwei Wochen nach Ende des Turniers in der Turnierverwaltung eingetragen worden sein. Die Einzelergebnisse müssen ebenfalls innerhalb dieser Frist veröffentlicht werden. **Der Turnierausrichter muss eine Liste erstellen** Es muss eine Liste erstellt werden, in der die Vor- und Nachnamen und Teamzugehörigkeit aller Spieler des Turniers aufgeführt sind. Jeder Spieler darf auf dem Turnier nur für das Team spielen, für das er gemeldet ist. Alkohol und leistungssteigernde sowie bewusstseinsverändernde Substanzen sind während des kompletten Spielbetriebs verboten, solange es sich nicht um ärztlich verschriebene Medikamente handelt. Der Spielbetrieb bezeichnet den Zeitraum von Eröffnung **durch den Turnierausrichter** bis nach dem letzten Spiel des eigenen Teams des jeweiligen Tages. Der deutsche Meister im Jigger muss die Ligaschale zur Deutschen Meisterschaft der Saison mitbringen.

Vorschlag auf Statutenänderung §3.4 Bewerbung zur Ausrichtung der Deutschen Meisterschaft

3.4 Bewerbung zur Ausrichtung der Deutschen Meisterschaft

3.4 Bewerbung zur Gastgeberschaft der Deutschen Meisterschaft

Jeder kann sich um die **Ausrichtung Gastgeberschaft** der Deutschen Meisterschaft bewerben. Die Bewerbungen erfolgen formlos in einem gemeinsamen Thread im jigger.org-Forum im Liga-Unterforum. Die Bewerbungen müssen bis zum 31. Dezember des Vorjahres erfolgen. In der Bewerbung müssen die Anzahl der Startplätze, Altersgrenzen, falls sie auf dem Turnier gelten, und das Austragungsdatum festgelegt werden. **Der Gastgeber legt fest welche Aufgaben des Turniers selbst übernommen werden können. Die übrigen Aufgaben werden vom Ligagremium in Absprache mit dem Gastgeber verteilt**

oder ggf. selbst übernommen. Für die Übernahme organisatorischer Aufgaben vor, während oder nach der Deutschen Meisterschaft können sich sowohl ganze Teams als auch einzelne Personen bereiterklären. Die Abstimmung darüber, wer die Deutsche Meisterschaft ausrichten darf Die Abstimmung über den Gastgeber der Deutschen Meisterschaft, findet vom 17. Januar bis 31. Januar statt. Der Bewerber mit den meisten Stimmen erhält den Zuschlag. Bei einem Gleichstand der Stimmen findet eine Stichwahl statt. Sollte die Stichwahl auch kein eindeutiges Ergebnis liefern, entscheidet das Los.

- 4 dafür, 0 dagegen, 0 enthalten

- **Abstimmung:** Trikotpflicht

So lange sich keine Nachwuchsliga im Jugger etabliert hat, ist Nachwuchs-Spielern, die genug Erfahrung haben, möglichst die Teilnahme an den Qualifikationen und der Deutschen Meisterschaft zu ermöglichen. Das letzte Wort hat jeweils der Wettkampf- bzw. Turnierveranstalter. Jeder Spieler darf während der Deutschen Meisterschaft für höchstens ein Team spielen. Alle Spieler sollen fähig und willens sein, Schiedsrichtertätigkeiten (Haupt-, Neben- und Malschiedsrichter, sowie Steinezähler) zu übernehmen.

Für alle am Spiel teilnehmenden Personen gilt eine Trikot- und Schuhpflicht. Eine Trikotpflicht bedeutet die einheitliche Bekleidung eines Teams, sodass die Spieler auf dem Feld ihren Teams zugeordnet werden können.

- 4 dafür, 0 dagegen, 0 enthalten

Damit wurden alle vorgeschlagenen Änderungen angenommen.

2c - Verband

Die Gründung eines deutschen Jugger Dachverbandes wird schon seit Jahren angestrebt. Um dies voranzutreiben, sollen in Zukunft Gäste eingeladen werden, um zusätzliches Know-How einzuholen. Außerdem soll über die Medienkanäle eine öffentliche Diskussion angeregt werden. Dabei wird nicht mehr über das "Ob", sondern nur noch das "Wie" gesprochen.

Für diese Diskussion über die Verbandsgründung wird das Ligagremium einem einheitlichem **Meinungsbild** folgend einen Termin und den Rahmen schaffen. Ein interner Arbeitskreis wird entsprechende Punkte zusammentragen und entsprechende Informationen beim deutschen olympischen Sportbund, Quidditch und Ultimate Frisbee einholen. Diese werden dann zunächst intern präsentiert und aufbereitet. Anschließend muss ein Termin für die Diskussion bestimmt werden.

TOP 3 Gastthemen

3a - Live-Broadcast von Juggerturnieren (Simba)

Wie bereits zur Herbstsitzung erwähnt, gibt es eine Anfrage für die Übertragung der deutschen Meisterschaft. Zusätzlich dazu wurde inzwischen der Kontakt zwischen der Medienfirma und den Veranstaltern des internationalen WCC Turniers hergestellt. Es besteht die Möglichkeit, beide Events zu übertragen. Details und dazu insbesondere die Sponsoren müssen aber noch geklärt bzw. gefunden werden. Die Übertragung wird als positives Zeichen und große Werbemaßnahme vom Gremium angesehen und daher soweit wie möglich unterstützt.

3b - Schiedsrichterlizenzen in der Deutschen Jugglerliga (Martin)

Ein Problem der deutschen Jugglerliga ist die mangelnde Qualität und Quantität der Schiedsrichter. Ältere, erfahrene Spieler ziehen sich zum Teil zurück und mit ihnen geht auch angesammeltes Wissen verloren. Martin (Skull!) hat sich mit diesem Thema befasst und stellt Lösungsansätze vor.

Um die Qualität der Schiedsrichter zu gewährleisten, braucht Juggler auf mittelfristige Sicht ein Qualitätsmodell, z.B. mit dem Vorbild Basketball, bei dem Schiedsrichter durch Training und Prüfungen verschiedene Lizenzstufen erreichen. Mit diesen Stufen lassen sich dann einfacher Schiedsrichter während der Deutschen Meisterschaft festlegen. Außerdem lassen sich durch Vergünstigungen Teams mit hochlizenzierten Schiedsrichtern belohnen, wodurch weitere Anreize zum schiedsen geschaffen werden. Die Lizenzierung selbst ließe sich während des Turnierbetriebes durchführen, indem Rookies von erfahrenen Spielern bewertet werden.

Um die Quantität sicherzustellen, lassen sich wie oben beschrieben Vorteile für Teams einrichten, die viele gute Schiedsrichter stellen.

Außerdem sollte auch die Leistung der Schiedsrichter auf einem Turnier gewürdigt werden, indem diese auch bei der Siegerehrung Nennung finden.

Den Anfang bei der Schiedsrichter Ausbildung sollten die mittelgroßen bis großen (erfahrenen) Teams machen, um die entsprechende Ausbildungswelle zu starten.

Bei verschiedenen Spielen sind zudem unterschiedliche Kompetenzen gefragt. So braucht ein Schiedsrichter bei einem Spiel mit Minderjährigen andere soziale Kompetenzen als bei einem lange etabliertem Team.

Kurse für Lizenzierung, die auch soziale Kompetenzen vermitteln und prüfen, sind entsprechend vorstellbar. Eine günstigere Alternative wären begleitende Maßnahmen zum Turnierbetrieb, unter anderem Punktesystem, Betreuerbegleitung und Tests.

Für den Beginn wird eine Liste mit erfahrenen Schiris zusammengetragen, welche dann kontaktiert werden und den Anfang der Lizenzierung bilden sollen.

Die Kriterien, Maßnahmen zur Kriterienüberprüfung, der Fragenkatalog und weiteres wird in Zukunft erarbeitet und soll idealerweise bereits in dieser Saison erprobt werden.